

Die stillen Beobachter aus Bad Schwartau

Von der Mitarbeiterüberprüfung bis zur internationalen Ermittlung – Seit 50 Jahren gibt es die Detektei Langwieser.

BAD SCHWARTAU. Dass sie mit einer Zeitungsreporterin sprechen, glauben die 62-jährige Gabriele Langwieser-Kohlhoff und der 45-jährige Mike Langwieser nicht einfach so. Freundschaftlich empfangen die beiden in ihrem Büro, das in einem ruhigen Wohngebiet liegt, doch mit der Begrüßung kommt im gleichen Atemzug: „Haben Sie einen Presseausweis dabei?“

Eine gesunde Portion Skepsis und Vorbehalt ist für die Langwiesers fast obligatorisch, Personen zu durchleuchten gehört zum Berufsalltag. Schließlich sind sie Privatdetektive. Seit 50 Jahren gibt es die Detektei mit Sitz in Bad Schwartau.

180 AUFTRÄGE PRO JAHR

Wie viele Fälle im Laufe dieses halben Jahrhunderts gelöst wurden? Schwer zu sagen. Aber bei rund 180 Aufträgen pro Jahr dürften es eine Menge sein. „Wir nehmen in der Regel nur Aufträge an, bei denen wir eine Möglichkeit sehen, das Auftragsziel zu erreichen“, erzählt Gabriele Langwieser-Kohlhoff.

Ihr Mann gründete die Detektei 1976. Sie selbst, gelernte Industriefachwirtin, stieß vor 34 Jahren hinzu. Mike Langwieser lernte eigentlich Hotelfachmann. Er habe aber viel beim Vater ausgeholfen und sei dann einfach hängengeblieben. „Es ist ein spannender Beruf und eine sinnstiftende Arbeit“, sagt der 45-Jährige. „Man hilft Menschen, die Hilfe brauchen.“

ERMITTLUNGEN ALLER ART – SOGAR AUF MALLORCA

Die Hilfe der Detektei ist so vielfältig wie die Auftraggeber: Rechtsanwälte, Steuerberater, Kaufhäuser, Handwerksbetriebe und Privatpersonen aus allen gesellschaftlichen Schichten engagieren Langwiesers Ermittler für Mitarbeiterüberprüfung, Unterhalts- oder Sorgerechtsangelegenheiten, Personensuche, Schuldnerermittlung und fremdgehende Partner. Des Öfteren sind die Langwiesers oder ihre Ermittler auch Zeugen vor Gericht, zum Beispiel, wenn die Verteidigung sie engagiert, um neue Beweise zu beschaffen, die ihren Mandanten entlasten.

Die Arbeit führt die Detektive

der Langwiesers längst nicht nur durch Bad Schwartau und Umgegend. Die Detektei ermittelt auch in Kiel oder Hamburg und sogar international auf Mallorca. Dort hat sie ein Büro und arbeitet mit lizenzierten Detektiven vor Ort zusammen.

EIN HAUCH AGENTENFLAIR

Mitunter seien Auftraggeber etwas illusorisch, erzählt Mike Langwieser. „Manche Kunden erwarten, dass wir per Knopfdruck Fälle lösen können, indem wir etwa Wanzen oder Kameras installieren.“ Mit Wanzen oder anderen Klischees, die man aus Agentenfilmen kennt, hat die Arbeit der Langwiesers jedoch wenig zu tun. Aber ein wenig Agentenflair

hat das Ganze dann schon: Verfolgungsfahrten passierten zwar nicht Stoßstange an Stoßstange, aber brächten die Ermittler so manches Mal an die Grenze des Führerscheinverlusts, gibt Langwieser zu.

Sein Vater flog früher auch mal mit einem Flugzeug über Observationsobjekte. Das und der Observationstransporter mit Videotechnik und Monitoren sind heute zwar Geschichte. Doch die Detektei hat heute immer noch besondere Ausrüstung im Repertoire: „Wir haben ein Nachtsichtgerät und arbeiten auch mit Drohnen“, sagt Gabriele Langwieser-Kohlhoff. „Natürlich haben wir für die auch eine Genehmigung und richten uns nach den gesetzlichen Vorschriften des LBV – also des Landesbetriebs Verkehr.“

Die gesetzlichen Einschränkungen, etwa die Datenschutzgrundverordnung, sind den beiden Detektiven wichtig zu betonen: „Das ist wichtig, weil uns sonst auch Strafanzeigen drohen.“ Denn Privatdetektive haben keine Sonderrechte, sondern müssen sich an dieselben Gesetze halten, an die sich auch Privatpersonen halten müssen.

ZIELPERSONEN AUF FRISCHER TAT ERTAPPEN

Die Nachtsichtgeräte können die Detektive für ihre stunden- oder teilweise tages- und wochenlangen Observationen gut gebrauchen. Dann beobachten die Ermittler bei Tag oder bei Nacht Ziel-



Fotografieren lassen wollten sich Gabriele Langwieser-Kohlhoff und Mike Langwieser nicht – schließlich wollen sie auch weiterhin unauffällig ermitteln.

Symbolfoto: Sebastian Kahnert

personen aus Autos oder geeigneten Standorten heraus. Ausdauer, Diskretion und Zuverlässigkeit benötigt man als Detektiv, sagen die Langwiesers. „Detektivarbeit ist Puzzlearbeit.“

Bei einem Fall vor ein paar Jahren wurde eine Observation richtig abenteuerlich: „Wir haben durch umfangreiche Fahrzeugverfolgungen ein Bewegungsprofil erstellt und den Täter, der bereits über 100 Reifen an Auslieferungsfahrzeugen zerstoßen und damit die Gefährdung von Menschenleben billigend in Kauf genommen hat, auf frischer Tat ertappt.“ Da sei dann schon viel Adrenalin dabei, erzählt Mike Langwieser. Den Täter übergaben sie der Polizei.

„Es gibt Aufträge, die an die Substanz gehen“, sagt Langwieser-Kohlhoff. Zum Beispiel wenn es um Ermittlungen zu Kindeswohlgefährdung geht. Manchmal müssen sich Ermittler auch in das Umfeld einer Zielperson einschleusen und Vertrauen aufbauen. „Dann wird man manchmal eingeladen, es entsteht eine Bindung.“ Sogar manchmal mit einem überraschenden Ende: Ein Mann, der über Jahre von seinem Arbeitgeber stahl und letztlich durch die Detektei überführt werden konnte, habe später abends bei Gabriele Langwieser-Kohlhoff vor der Tür gestanden und sich bedankt. „Er war froh, dass er endlich aufgefliegen und aus dem Strudel rausgekommen ist.“ **HAD**



Aus einem LN-Artikel im Jahr 2011: Damals arbeiteten Ermittler wie Norbert K. noch aus dem Observationstransporter mit einer ganzen Reihe von Monitoren.

Foto: Florian Grombein

Feuerwehr ist stabil aufgestellt

KLEIN PARIN. Die Freiwillige Feuerwehr Klein Parin/Pohnsdorf hat auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurückgeschaut. Insgesamt wurden sechs Einsätze, überwiegend Brände und Vegetationsfeuer, bewältigt. Personell entwickelte sich die Wehr positiv: Zwei neue aktive Mitglieder tra-

ten ein, und die Kinderabteilung besteht aus 13 Mädchen und Jungen. Die Feuerwehr zählt nun 48 Mitglieder, darunter 23 Einsatzkräfte. Heinz-Jürgen Carsens erhielt die Auszeichnung als Ehrenmaschinist. Cordes Burmester wurde zum Brandmeister ernannt.

nealy AND FRIENDS

JETZT TICKETS SICHERN!

18.04. • MUK LÜBECK

Peter Piepjunge kommt zum ATSV Stockelsdorf

STOCKELSDORF. Der ATSV Stockelsdorf meldet eine hochkarätige Trainerverpflichtung: Mit Peter Piepjunge übernimmt ein erfahrener und in der Region äußerst angesehener Handballfachmann die 2. Frauenmannschaft in der HVSH-Oberliga. Piepjunge kann auf eine erfolgreiche Trainerlaufbahn zurückschauen, insbesondere auf seine Zeit beim MTV Lübeck, wo er sich mit großem Engagement dem weiblichen Leistungsbereich widmete und diesen nachhaltig prägte. Ein besonderer Erfolg gelang ihm erst kürzlich: Mit seiner weiblichen B-Jugend sicherte er sich den Einzug in die Jugendbundesliga.

Beim ATSV Stockelsdorf wird Piepjunge künftig eine zentrale Rolle im Frauenbereich einnehmen. Sein Fokus liegt auf der Weiterentwicklung der 2. Frau-

enmannschaft, die mit einem neu formierten, jungen Kader in die kommende Saison startet. Das Team bildet den Unterbau der Regionalligamannschaft um Lena Schulz und Michael Wurz und ist damit ein entscheidender Bestandteil der sportlichen Gesamtstrategie.

„Ziel ist es, den Übergang vom Jugend- in den Erwachsenenbereich noch enger und strukturierter zu gestalten“, so Timo Scharpenberg, der 1. Abteilungsleiter beim ATSV Stockelsdorf. Dabei soll Piepjunge nicht nur sportliche Impulse setzen, sondern auch die persönliche Entwicklung der Spielerinnen fördern. Gleichzeitig erhoffen sich die Verantwortlichen, dass er auch im Jugendbereich wertvolle Akzente setzt und die Ausbildung talentierter Spielerinnen weiter stärkt.



Peter Piepjunge wird beim ATSV Stockelsdorf neuer Trainer der 2. Handball-Frauenmannschaft.

Foto: ATSV Stockelsdorf

SCHON GEHÖRT?

Zu Ostern gibt's ein Auto! Finde die Ostereier und gewinne einen Renault Clio Evolution unter ln-online.de/ostern

Mitmachen & gewinnen!

Lübecker Nachrichten LN

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Abbildung ähnlich. Zeitraum: 23.3.–12.4.26. Teilnahme ab 18 J. (DE) mit Führerschein Kl. B. Gemeinschaftsaktion von KN, LN & OZ (1 Gewinn für alle Teilnehmer). Teilnahme nur mit Werbeeinwilligung für die Kieler Zeitung. Rechtsweg & Barauszahlung ausgeschlossen. Details & Datenschutz: ln-online.de/ostern